



Evangelische Arbeitsgemeinschaft zur  
Betreuung der Kriegsdienstverweigerer



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.  
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

# NEWSLETTER

## Friedensbildung, Bundeswehr & Schule

*Ein AGDF- und EAK-Projekt*

2. Ausgabe Oktober 2010



## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>Aktuelles</b>	<b>2</b>
Wehrpflichtabschaffung – Eine Positionierung	2
Weiterentwicklung des Projektes „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“	2
Dossier „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“	3
<b>Weitere Informationen „aus aller Welt“ zum Thema Friedensbildung, Bundeswehr &amp; Schule</b>	<b>3</b>
Ergebnisse aus Mainz	3
Kampagnen für eine Schule ohne Bundeswehr bzw. Friedensbildung an Schulen stärken – mit oder ohne eigene Kooperationsvereinbarung der Friedensbewegung?	3
<b>Sonstiges</b>	<b>4</b>
Stellungnahme Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V.	4
POL&IS - Seminar	4
Frauen in der Bundeswehr	5

## Vorwort

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,  
liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns die **zweite** Ausgabe des Newsletters „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ präsentieren zu können. Auf Beschluss ihrer Mitglieder startete die gemeinsame Geschäftsstelle von AGDF & EAK das Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“. Ein wichtiger Bestandteil ist dieser **monatlich** erscheinende Newsletter.

Seit der letzten Ausgabe hat uns viel positiver Zuspruch erreicht. Man konnte feststellen, dass viele LeserInnen begeistert darauf reagiert haben, dass das Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ nun endlich losgeht. Der Newsletter wurde dafür als ein positives Zeichen gewertet.

Ebenfalls haben wir viele Abonnement-Bestellungen entgegennehmen können. Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Bedanken, die den Newsletter so weiträumig weitergeleitet haben! Bitte machen Sie dies auch weiterhin. Wir freuen uns über jede/n weitere/n Leser/in!

Weiterhin stehen wir stark dafür ein, die Bundeswehr raus aus den Schulen zu halten. Zudem arbeiten wir weiter daran, dass Friedensbildung an Schulen nicht mehr vernachlässigt wird.

Die AGDF & EAK erarbeiten deshalb neben diesem Newsletter nun auch eine Homepage zum Thema.

Schwerpunkt dieser Ausgabe des Newsletters sind aktuelle Ereignisse rund um das Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“, Meinungen „aus aller Welt“ dazu und die aktuelle Debatte zur Wehrpflichtabschaffung.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des **zweiten** „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule-Newsletters“!

Mit freundlichen Grüßen,  
Valerie Schmiegelt und  
Rosalie Kubny

### Newsletter abonnieren:

Der Newsletter wird über einen Emailverteiler verschickt. Wer ihn abonnieren möchte, sendet bitte eine Email an [info@friedensbildung-schule.de](mailto:info@friedensbildung-schule.de). Die E-Mail-Adressen für den Newsletterversand werden gespeichert und für keine anderen Zwecke als den Versand des Newsletters verwendet.

Wir bitten Sie, diesen Newsletter an alle Interessierten weiterzuleiten und ihn dadurch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

### Newsletter abbestellen:

Falls Sie kein weiteres Interesse mehr an diesem Newsletter haben sollten, dann schicken Sie eine kurze E-Mail an [info@friedensbildung-schule.de](mailto:info@friedensbildung-schule.de) und sie werden umgehend aus dem Verteiler genommen und Ihre Adressen gelöscht.

### Tipps und Anregungen:

Wir sind dankbar, über Hinweise auf aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen o.ä. zum Thema „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ sowie über Artikel und Tipps zur Weiterentwicklung des Newsletters. Bitte senden Sie ihre Ideen an:

[kubny@friedensbildung-schule.de](mailto:kubny@friedensbildung-schule.de)

### Gastbeiträge:

Gastbeiträge sind herzlich willkommen. Wir möchten jedoch anmerken, dass diese Beiträge nicht immer der Meinung der Redaktion entsprechen.

### Impressum

Geschäftsstelle AGDF & EAK  
Endenicher Straße 41  
D - 53115 Bonn  
Tel.: 0228 / 24 999-0  
Fax: 0228 / 24 999-20  
[info@friedensbildung-schule.de](mailto:info@friedensbildung-schule.de)

### V. i. S. d. P.:

Valerie Schmiegelt, Projektleiterin  
[schmiegelt@friedensbildung-schule.de](mailto:schmiegelt@friedensbildung-schule.de)

Rosalie Kubny, Projektassistentin  
[kubny@friedensbildung-schule.de](mailto:kubny@friedensbildung-schule.de)

## Aktuelles

### Wehrpflichtabschaffung – Eine Positionierung

Von Christian Griebenow

Die Mitgliederversammlungen von AGDF und EAK haben die geplante Aussetzung der Wehrpflicht in einer gemeinsamen Resolution am 2. Oktober 2010 ausdrücklich begrüßt. Zugleich machten beide Organisationen deutlich, dass sie den weiteren Umbau der Bundeswehr in eine „Armee im weltweiten Einsatz“ entschieden ablehnen. Kritisiert wurde in diesem Zusammenhang vor allem, dass die Bundeswehr im Rahmen ihrer umfassenden und verstärkten Bewerbung „ihrer Art der Konfliktbearbeitung“ junge Menschen sehr einseitig zu informieren versucht. Dass Jugendoffizieren an Schulen vermehrt die Gelegenheit gegeben wird Unterricht zu gestalten und auf die Ausbildung und Arbeit der Lehrkräfte Einfluss zu nehmen, ist ein Skandal. AGDF und EAK verweisen vor allem vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen darauf, dass der Ausbau der Ressourcen und die Weiterentwicklung der Instrumente für gewaltfreie Konflikttransformation dringend notwendig sind.

Die Mitgliederversammlungen fordern den Bundestag mit ihrer Resolution auf, die Planungen für Kürzungen der entsprechenden Haushaltstitel beim Auswärtigen Amt und beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) nicht nur zurückzunehmen, sondern diese Mittel deutlich aufzustocken. Diese Petition wurde den Fachabgeordneten der Fraktionen bereits zugestellt.

Die Mitgliederversammlungen fordern zudem die durch Aussetzung des Zivildienstes frei werdenden Mittel zum Ausbau der seit über 50 Jahren bestehenden Freiwilligendienste zu nutzen. Dabei sollte die Verantwortung für die Durchführung und Ausgestaltung von Freiwilligendiensten vorrangig bei zivilgesellschaftlichen Organisationen liegen.

### Weiterentwicklung des Projektes „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“

Was gibt es seit dem letzten Newsletter von Seiten des Projektes zu berichten?

Nachdem nun die Spitzen von CDU und CSU der Aussetzung der Wehrpflicht zugestimmt haben, wird diese immer wahrscheinlicher. Fraglich bleibt, welche Auswirkungen dies auf das Engagement der Bundeswehr in Schulen hat. Es steht zu befürchten, dass sich dieses noch steigern wird. Die Friedensbildung an Schulen voran zu bringen, ist insbesondere vor diesem Hintergrund wichtiger denn je.

Eine Beiratsitzung und eine Fachratsitzung werden zurzeit geplant. Der Beirat soll politische Fragen sowie grundsätzliche Entscheidungen zum Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ klären. Der Fachrat begleitet das Projekt und die Teilprojekte inhaltlich.

Wir werden Sie in Zukunft auch weiterhin über den Verlauf des Projektes informieren.

*Weiterhin AnsprechpartnerInnen des Projektes „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ sind:*

*Projektleitung:* Valerie Schmiegelt  
[schmiegelt@friedensbildung-schule.de](mailto:schmiegelt@friedensbildung-schule.de)  
[info@friedensbildung-schule.de](mailto:info@friedensbildung-schule.de)

*Vertretung:* Bernd Rieche  
[rieche@friedensbildung-schule.de](mailto:rieche@friedensbildung-schule.de)

*Projektassistentin:* Rosalie Kubny  
[kubny@friedensbildung-schule.de](mailto:kubny@friedensbildung-schule.de)  
[info@friedensbildung-schule.de](mailto:info@friedensbildung-schule.de)

## **Dossier „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“**

Ein Teil des Projektes „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ ist die Materialsammlung fachbezogener Dokumente. So entstand ein **Dossier** zum Thema „**Friedensbildung, Bundeswehr und Schule**“.

Auch hier hat uns seit der Ankündigung des Dossiers im letzten Newsletter viel positiver Zuspruch erreicht. Wir haben schon einige Dossiers verschickt. Diese können Sie gerne weiterhin bei uns als CD per E-Mail bestellen.

Bei Interesse bitte eine E-Mail an:  
[info@friedensbildung-schule.de](mailto:info@friedensbildung-schule.de)

Momentan verschicken wir die Dossiers kostenlos, freuen uns aber über jede Spende! Wir möchten Sie jedoch darauf hinweisen, dass wir bei größerer Stückzahl pro CD eine Gebühr erheben.

Das Dossier wird im November das erste Mal aktualisiert. Von da ab wird versucht die Dokumente alle zwei Monate zu überarbeiten. Wenn Sie neue Informationen, Dokumente oder Internetlinks haben, die für das Dossier interessant sein könnten, schreiben Sie uns doch bitte eine E-Mail. Wir nehmen die Dokumente dann gerne bei der nächsten Aktualisierung auf!

Wir hoffen, dass das Dossier Informationen und Anregungen zur Diskussion und Positionierung gibt.

## **Weitere Informationen „aus aller Welt“ zum Thema Friedensbildung, Bundeswehr & Schule**

### **Ergebnisse aus Mainz**

Die Frage „Friedensbildung an Schulen zu stärken mit oder ohne eigene Kooperationsvereinbarung“ stellen sich aktuell Friedensgruppen in Rheinland-Pfalz.

Die meisten rheinland-pfälzischen Friedensgruppen werden sich erst einmal ab Herbst 2010 in einer Kampagne gegen die Kooperationsvereinbarung mit der Bundeswehr positionieren – ähnlich wie in Baden-Württemberg. Andere sehen in einer eigenen Kooperation mit der Landesregierung in Rheinland-Pfalz Chancen, die sie nutzen wollen.

Die Meinungen diesbezüglich gehen demnach auseinander. Beim 2. Treffen "Runder Tisch Friedensbildung in Rheinland-Pfalz" am 16.09.2010 in Mainz haben sich deshalb zwei Arbeitsgruppen gebildet. Die erste Arbeitsgruppe wird die Kampagne gegen das Kooperationsabkommen des Kultusministeriums Rheinland-Pfalz mit der Bundeswehr starten. Die andere Arbeitsgruppe wird eine eigene Kooperation anstreben.

### **Kampagnen für eine Schule ohne Bundeswehr bzw. Friedensbildung an Schulen stärken – mit oder ohne eigene Kooperationsvereinbarung der Friedensbewegung?**

Von Markus Pflüger

Unser Fokus sollte auf der Stärkung der Friedensbildung liegen und gleichzeitig gegen die verstärkte Militarisierung der gesamten Gesellschaft und Politik steuern – wofür die Bundeswehrkooperation beispielhaft steht. Eine eigene Kooperation der Friedensbewegung mit den Bundesländern erscheint mir dazu kein geeigneter Ansatz, er läuft stattdessen Gefahr die Bundeswehrkooperation und Schulpräsenz als Teil des Werbefeldzugs der Bundeswehr zu legitimieren und zu stabilisieren.

Unsere Aufgabe als Teil der Friedensbewegung sehe ich darin, mit den Menschen von unten eine andere Bildung und Politik für

Frieden zu entwickeln und zu vermitteln.

Bei der Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr“ in Rheinland-Pfalz soll neben dem Ziel der Rücknahme des Kooperationsabkommens der Bundeswehr im Hinblick auf die Landtagswahl, vor allem Aufklärungsarbeit geleistet werden und dabei auch die Notwendigkeit verstärkter Friedensbildung formuliert werden.

Friedensgruppen in anderen Bundesländern mit Bundeswehrkooperationen können sich überlegen, ob sie nicht auch Kampagnen für die Rücknahme der Kooperation starten wollen – in Bundesländern ohne Bundeswehrkooperationen machen Kampagnen für eine Bundeswehr ohne Schulen und gegen die Militarisierung der Gesellschaft natürlich auch Sinn. Denn auch ohne Kooperationen gibt es den verstärkten Werbefeldzug der Bundeswehr – die Präsenz an Schulen ist massiv. Insgesamt steigen die Kosten für Nachwuchswerbung der Bundeswehr 2010 von 12 Mio. voraussichtlich auf 27 Mio. Euro (IMI Fact Sheet Juni 2010, S. 1).

Mecklenburg-Vorpommern zeigt, dass zumindest eine abgeschwächte und veränderte Kooperation – also ohne Lehrerausbildung – erreichbar ist. Dies erscheint mir wichtig: durch solche Kampagnen können die direkt Betroffenen (Schüler, Eltern, Lehrer) ermutigt werden eigene Initiativen für eine Schule ohne Bundeswehr zu starten.

## Sonstiges

### **Stellungnahme Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V.**

Das Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V. bezog anlässlich der Kooperationsvereinbarungen zwischen den Bundesländern und der Bundeswehr Stellung.

Das Institut schlägt die Einberufung von Runden Tischen vor und ruft dazu auf, die Friedenspädagogik und Ansätze von ziviler Konfliktbearbeitung an Schulen zu berücksichtigen.

Die Stellungnahme finden Sie hier:

<http://friedenspaedagogik.de/blog/2010/bundeswehr-und-schule/>

### **POL&IS - Seminar**

Von Christian Griebenow

Vom 11. bis 13. Oktober 2010 fand in Winterberg eine ganz besondere Variante des interaktiven Planspiels „POL&IS“ (Politik & internationale Sicherheit) statt. Etwa 30 Vertreterinnen und Vertreter von Friedensinitiativen und Friedensfachkräften, evangelischer Friedensarbeit, der Schülervertretung und einige Interessierte aus der evangelischen Jugend wurde das von der Bundeswehr normalerweise an Schulen durchgeführte Planspiel präsentiert. Dieses Angebot haben wir gerne angenommen und konnten somit die Gelegenheit nutzen die Theorie und Praxis des durch drei sehr offene und politisch gut informierte Jugendoffiziere präsentierten Spiels kennenzulernen.

Zum Spiel: Das Spiel ist meiner Einschätzung nach sehr professionell aufgebaut, hoch aktuell und kann tatsächlich viele der internationalen Mechanismen des bestehenden internationalen Staatensystems abbilden. Allerdings sind die Lösungsansätze, neben einigen lobenswerten Zivilen, auch im militärischen Bereich vorgegeben. Ein friedenspolitisches Rollen- bzw. Planspiel ist „POL&IS“ nicht. Zudem bleibt auch weiterhin die Frage warum gerade die Bundeswehr dieses Spiel, welches im Bereich der Schule relativ konkurrenzlos dasteht, anbietet und ausgestaltet. Soldatinnen und Soldaten in

Uniform, die den Schülerinnen und Schülern die internationale Politik und die in ihr angewandten Methoden der Konfliktbearbeitung verdeutlichen wollen, ist nicht unser Ansatz von Friedensbildung!

### **Frauen in der Bundeswehr**

Zu guter Letzt noch ein Lesehinweis: Die Informationsstelle Militarisierung (IMI) e.V. berichtet mit einem interessanten Artikel über das aktuelle Thema „Frauen in der Bundeswehr“. Der Artikel „Emanzipation an der Waffe?“ von Claudia Haydt bietet einen Blick auf die Bedeutung der Frau in der Bundeswehr von heute. Wenn das Thema interessiert, findet den Artikel unter folgendem Link:

<http://imi-online.de/download/CH-AUSDRUCK-10-2010.pdf>